



Das AlpBioEco-Projekt setzt innovative Methoden ein, um eine nachhaltige Entwicklung im europäischen Alpenraum zu fördern und das Bewusstsein für das wirtschaftliche Potenzial der Bioökonomie zu schärfen.

GRÜNDE, WARUM WIR UNS IM ALPBIOECO-PROJEKT AUF DIE KRÄUTER-WERTSCHÖPFUNGSKETTE KONZENTRIEREN

Der EU-Markt ist der weltweit größte Markt für Gewürze und Kräuter, mit einem jährlichen Anstieg der Einfuhren aus Entwicklungsländern um 6,6 % (2013–2017)¹. Der Markt verfügt über ein gutes Handelspotenzial, insbesondere für kleinbäuerliche Betriebe in Regionen, in denen eine erhebliche lokale Nachfrage nach Gewürz- und Kräuterextrakten besteht.

Die **Haupttreiber** des Wachstums der Märkte für Kräuterextrakte sind die internationaler werdende Küche in den wichtigsten Volkswirtschaften und der Bedarf an **hochwertigen und nachhaltig erzeugten** Kräutern, die gemäß bestimmter Produktions- und Nachhaltigkeitsstandards angebaut und geerntet werden. Im Allgemeinen stellt der Markt für Kräuter eine Nische im Agrarsektor dar, mit kleinen Unternehmen, die traditionsstark aber wenig innovativ sind und über zahlreiche noch nicht zum Ausdruck gebrachte Potenziale verfügen.

ANALYSE UND „ENTDECKTE“ POTENZIALE DER KRÄUTER-WERTSCHÖPFUNGSKETTE

- **Neue Trends und gute Gelegenheiten der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle** beziehen sich auf die Möglichkeiten, spezielle Sorten anzubieten, sich auf Produkteigenschaften (z. B. bessere Farbe und Geschmack) zu konzentrieren, an die Vorlieben der Kunden anzupassen sowie nachhaltig zu produzieren (d. h. biologischer Anbau, fairer Handel);
- **Neue Produkte und Verfahren**, die neue Geschäftsgelegenheiten bieten könnten, stehen im Zusammenhang mit den Möglichkeiten einer Nutzung der während des Ernte- oder Herstellungsprozesses anfallenden Nebenprodukte (z. B. der beim Öldestillationsprozess aufgebrauchten Kräuter) im kosmetischen und nutrazeutischen Bereich, einer Verwendung von Kräuterderivaten als Inhaltsstoffe für natürliche Herbizide und Fungizide oder einer Nutzung von Kräutern für den direkten menschlichen Verzehr, die bis dahin noch nicht für diesen Zweck verwendet worden waren;
- Der Kräutermarkt könnte durch eine Reihe von Aktivitäten unterstützt werden, beispielsweise durch die Festlegung **gemeinsamer Qualitätsrichtlinien von Herstellern und Verarbeitern**, die einen hohen Qualitätsstandard für Alpenkräuter gewährleisten, eine stärkere Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen, Dachmarken und anderen relevanten Marktteilnehmern zur Verbesserung des überregionalen Entwicklungsmarketing, die Unterstützung der Kommunikation zwischen den einzelnen Marktteilnehmern, um regionenspezifische Innovationspotenziale und Möglichkeiten für deren gemeinsame Umsetzung zu ermitteln, und die Einbeziehung von Herstellern bestimmter Maschinen (zur Aussaat, Ernte und Verarbeitung), um Informationen über neue technologische Standards und deren Umsetzungsmöglichkeiten zu erhalten.

IDEEN FÜR ÖKOLOGISCH INNOVATIVE PRODUKTE UND DIE ENTWICKLUNG VON GESCHÄFTSMODELLEN

Das AlpBioEco-Team entwarf neue Ideen ökologisch-innovativer Geschäftsmodelle in branchenübergreifenden Open Innovation-Workshops, an denen kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs), Clusterorganisationen, Hochschulen und gesellschaftliche Akteure teilnahmen.



KRÄUTER

- Essbare Dekoration aus Kräutern
- Kräuterverpackung als Zweitverwendung
- Begrünung mittels Alpenheusamen
- Herbizid aus Brennnesseln
- Kräuterschnuller
- Kräuterzusätze für Tierfutter
- Pestizid aus Kräutern

Foto: Nahaufnahme eines frischen Kräuterbunches, © marcin jucha

¹Quelle: CBI, Marktinformationen, Gewürze und Kräuter: <https://www.cbi.eu/market-information/spices-herbs>

AUSWAHL UND TESTPHASE VON GESCHÄFTSMODELLEN

Zwei Geschäftsmodelle der Kräuter-Wertschöpfungskette wurden von AlpBioEco-Projektpartnern für die weitere Entwicklung und Erprobung ausgewählt: „**Kräuterschnuller**“ und „**Begrünung mit Magerwiesen-Saatgut**“. Sie wurden nach verschiedenen Kriterien wie Neuheitsgrad, Nachhaltigkeit und Durchführbarkeit sowie Marktattraktivität ausgewählt. Diese beiden ausgewählten Geschäftsmodelle wurden von Experten in mehreren regionalen Fokusgruppen-Workshops sowie durch Besuche bei lokalen Unternehmen und Organisationen eingehend geprüft, weiterentwickelt und validiert.

„**Kräuterschnuller**“ bezeichnet einen Schnuller für Babys aus Bio-Kautschuk. Der Schnuller enthält ein Gefäß mit Flüssigkeiten aus Alpenkräutern (Hydrolaten) und kann zur Behandlung bzw. Linderung der Symptome von häufigen Kleinkind-Erkrankungen (beispielsweise Zahnschmerzen, Koliken, Schlaflosigkeit, Hautkrankheiten) eingesetzt werden. Der Kräuterschnuller ist ein innovatives Produkt: Während ein herkömmlicher Schnuller das Baby beruhigen sollte, dient der Kräuterschnuller dazu, mit den Kräuter-Hydrolaten Schmerzen auf ganz natürliche Weise zu lindern. Dieses Produkt ist regional produzierbar und ermöglicht die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten.

„**Begrünung mit Magerwiesen-Saatgut**“ bezeichnet die Begrünung mit regionalem Saatgut von Magerwiesen. Zur Herstellung werden auf regionalen Magerwiesen alle drei Jahre die Blütenköpfe geerntet. Der Rest der Wiese bleibt unverändert und kann vom Landwirt wie bisher genutzt werden. Die geernteten Samen werden getrocknet, verpackt und eingelagert und können dann für die Wiederbegrünung von Straßenrändern, Dächer oder zur Renaturierung von Flächen nach Bauarbeiten verwendet werden. Der Vorteil des regionalen Saatguts besteht darin, dass es im zu den regionalen Ökosystemen passt und gut an die klimatischen Bedingungen angepasst ist.

ENTWICKLUNG VON LEITFÄDEN UND POLITISCHEN HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Im letzten Teil des AlpBioEco-Projekts wurden die Projektergebnisse in Leitfäden und Handlungsempfehlungen übertragen. Zu diesem Zweck wurden für die meisten Projektregionen regionale Beiräte, bestehend aus regionalen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik, ins Leben gerufen. Zusammen mit diesen regionalen Beiräten wurden Leitfäden zur Umsetzung der Geschäftsmodelle in den Regionen entwickelt. Diese Leitfäden fassen die Stärken und Schwächen der Projektregionen für das jeweilige Geschäftsmodell zusammen und enthalten wirtschaftliche und politische Empfehlungen, wie die Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell, sowie Bioökonomie und Innovation in der Region verbessert werden können. Um diese Leitfäden zu entwickeln, wurden mehrere Workshops durchgeführt, in denen kreative und analytische, kollaborative Methoden angewandt wurden.

Um die Umsetzung der entwickelten Ideen ökologisch-innovativer Geschäftsmodelle auch in anderen Regionen oder Ländern außerhalb Österreichs, Italiens, Frankreichs, Deutschlands und Sloweniens zu fördern, hielt das AlpBioEco-Team ein transnationales Treffen mit Vertretern aller regionalen Beiräte ab und entwickelte einen transregionalen und transnationalen Transferleitfaden. Dieser Leitfaden enthält Empfehlungen, wie die Projektpartner auf überregionaler Ebene zusammenarbeiten können, aber auch, wie die Geschäftsmodelle auf andere Alpenregionen oder -länder übertragen werden können.

Projektpartner, die im AlpBioEco Projekt an den Kräuter-Wertschöpfungsketten gearbeitet haben:



EUROPEAN UNION



www.sigmaringen.de



www.itkam.org



eng.gzs.si



www.walgau-wunder.at

→ Weitere Informationen zu unseren Projektaktivitäten und -ergebnissen finden Sie auf unserer Projektwebseite unter:

<https://www.alpine-space.eu/projects/alpbioeco/de/home>

→ Weitere Informationen zu den ökologisch innovativen Geschäftsmodellen für den Kräuterschnuller und für Alpenheusamen finden Sie in unserer Best-Practice-Broschüre: <https://www.alpine-space.eu/projects/alpbioeco/de/activities-results/main-activities-results/validation-bms>

KONTAKT PERSON

Anna Bäuerle
Projektkoordinatorin „AlpBioEco“
Stadt Sigmaringen

Adresse:
InnoCamp Sigmaringen
Marie-Curie-Str. 20 · D-72488 Sigmaringen

Tel: +49 75 71 / 9 27 92 72
Email: alpbioeco@sigmaringen.de
www.sigmaringen.de